

Verbeamtung trotz Übergewicht? Gehalt ohne Verbeamtung?

Beitrag von „chemikus08“ vom 21. September 2022 15:45

Was jetzt , eine Interessensvertretung für Schwerbehinderte ist sozial völlig inakzeptabel? Oder der Nachteilsausgleich bei Einstellung?

Egal. Wenn wir in unserer Gesellschaft Inklusion leben wollen, dann sollten wir als öffentlicher Dienst mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn wir das nicht wollen und diese Werte auch den uns anvertrauten Kindern nicht vermitteln wollen, dann sollten wir nochmal überprüfen, ob wir wirklich den richtigen Beruf ergriffen haben

Es muss schon einiges zusammen kommen, damit Du überhaupt einen hinreichenden GdB anerkannt bekommst. Das Betroffene dann Nachteilsausgleiche bekommen, das gehört in einer sozialen Gesellschaft zu den Selbstverständlichkeiten. Nur auf diesem Wege ist im beruflichen Bereich eine Teilhabe am sozialen Leben möglich. Und um das Mal ganz deutlich zu machen, auch mit dem Status "schwerbehindert" muss Du körperlich und geistig den beruflichen Anforderungen gewachsen sein. Lediglich der Prognosezeitraum wird verkürzt. Während beim Regelbewerber der Amtsarzt nachweisen muss, dass der Kandidat höchstwahrscheinlich vor der Pensionsgrenze ausscheiden wird, muss er beim schwerbehinderten Kolleg*in den Nachweis erbringen, dass die betroffene Person nicht in der Lage sein wird, die nächsten fünf Jahre ohne vorzeitige Pensionierung zu bestehen. Das halte ich durchaus für einen vertretbaren Nachteilsausgleich.

Wer da mit Sozialneid drauf schießt, dem würde ich gerne anbieten, dass er diesen Nachteilsausgleich auch bekommt, aber nur wenn er die dazugehörige Beeinträchtigung auch nimmt. Die meisten würden unter diesen Umständen auf den Deal verzichten.